Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 325

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 13. August 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Porter in 338 Süd Meridian Straße. 17ag

Verlangt: Ein guter Barbier. T. Bader 533 Virginia Avenue. 16ag

Verlangt eine Dame, in Strick- und Häkelarbeiten erfahren, um dem Posten einer „Forelady" vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und zu prüfen. Für eine zuverlässige Person wird beständige Beschäftigung und liberale Bezahlung garantirt. Nur erfahrene Personen mögen sich melden. Adressire: P. A. Tribüne Office. ba

Verlangt: Frauen oder Mädchen im Häkeln bewandert, für Arbeiten welche im Hause verrichtet werden. Beständige Beschäftigung. Nachzufragen No. 86 Süd Meridian Straße, oben auf, zwischen 10 und 12 Uhr Morgens und 2 und 5 Uhr Nachmittags. ba

Verlangt wird eine Haushälterin in den mittleren Jahren. Muß gute Zeugnisse haben. Katholik wird vorgezogen. Mit Offerten wende man sich an P. 5 Tribüne Office. ba

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einer erfahrenen Person in einer Haushaltung. Näheres 67 Wisconsinstr. 17

Verlaufen.

Verlaufen: Eine weiße große Kuh, beide Hörner vorwärts gebogen. Der Finder ist gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung bei Frau Bergmann, Ecke West und Morris Straße, abzuliefern. 17ag

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Haus von 7 Zimmern an Buchanan Str. $1,600. Monatliche Zahlungen.
Farm von 51 Acres $1,600.
Farm von 20 Acres. $2,000
G. A. Bürgler, No. 83 Ost Washington Straße.

Zu verkaufen eine Wirthschaft mit guter Kundschaft. Nachzufragen in der Office des Blattes, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 822 ba

Verschiedenes.

Vollmachten
werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Off. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Politische Ankündigung:

Für City Clerk:
Michael F. Thields,
Wahl: 11. Oktober 1887.

Neuer Bauverein.

In der Office der Indianapolis Deutsch-Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
No. 113½ Ost Washington Straße,
wird ein neuer Bauverein organisirt.
Antheile haben an folgenden Plätzen gezeichnet werden: Otto Stechhan's Office, 451 — 455 Nord Alabama Straße, Office Cabinet Makers Union, Ecke Pine und Market Straße, und bei Hermann Siebold, 113½ Ost Washington Straße.

Meridian Strasse
Sommer-Garten,
338 Süd Meridian Straße,
ERNEST AMIET, Agent.

Samstag, den 13. August,
Großes Garten-Conzert.
Eintritt frei.

Jeden Samstag Abend extrafeiner Lunch.

Großes Pic-Nic
— gegeben vom —
Schweizer Männerchor,
— im —
Riverside Park,
— am —
Sonntag, 14. August '87.

Expreßwagen sind von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, Ecke Washington und Delaware Straße aus zu haben.

Sozialistisch Sektionen
No. 1 und 2

Sonntag, den 14. August '87
Nachmittags 2 Uhr,
Geschäfts-Versammlung!

Da Gegenstände von großer Wichtigkeit vorliegen, wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.

JOHN WOCHER,
Feuerversicherung
Franklin Insurance Gebäude,
Ecke Circle & Market Str.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 13. August. Leichter Regen im nördlichen, schönes Wetter im südlichen Indiana; etwas wärmer.

Mord und Selbstmord.

New Orleans, 13. Aug. Chas. Apfel erschoß gestern Nachmittag seine Frau und sich selbst. Die Beiden waren seit drei Jahren verheirathet und lebten schlecht mit einander.

Schlimme Befürchtung.

Glasgow, 13. August. Man befürchtet, daß die Yacht „Thistle", welche am 25. Juli von hier nach New York abfuhr, verloren ging.

Editorielles.

— Eine Bahngesellschaft hat wieder einmal hundert Menschen gemordet. Selbst wenn das Unglück durch Frevlerhand herbeigeführt wurde, so ist das keine Entschuldigung. Eisenbahngeleise sollten unter fortwährender Bewachung stehen.

Die Compagnie wird viele Schadenersatzgelder zu zahlen haben. Damit ist die Sache dann abgethan. Das ist so heute Ordnung und Recht. Es nützt nichts, darüber lange Leitartikel zu schreiben.

So lange der allmächtige Dollar der einzige Herrscher im Lande ist, und den einzigen Maßstab für Recht und Unrecht bildet, so lange das gegenwärtige Gesellschaftssystem herrscht, wird es nicht anders.

Was sonst die Zeitungen in „sittlicher Entrüstung" faseln, ist eitel Blech. Der Großkapitalismus hat heutzutage das gesetzliche Recht, in Bergwerken, auf Eisenbahnen, in Fabriken u. s. w. ungestraft zu morden.

— Wie viel Tausende von Dollars die jetzt überführten dreizehn Chicagoer „Boodler" gestohlen haben, entzieht sich jeder Berechnung. Doch geht es sicher in die Hunderttausende hinein. Um wie viele Hunderttausende aber diejenigen Contraktoren, welche die Boodlegelder bezahlten, das County und die Steuerzahler betrogen haben, wird niemals festzustellen sein. Man nimmt nicht mit Unrecht an, daß es Millionen waren Sieben der Hauptschurken gehen jetzt auf zwei Jahre in's Zuchthaus. Aber die gestohlenen Gelder dürfen sie behalten.

Wenigstens hat der Staatsanwalt noch nicht die geringsten Anstalten getroffen, um auf Einziehung der unterschlagenen Summen zu klagen. Und die vielen hochangesehenen und geachteten Chicagoer Geschäftshäuser, welche Jahre lang Mithelfer an diesem gigantischen Diebstahle waren, welche die Summen zahlten, die die Boodler verlangten, und welche häufig noch ein Draufgeld hergaben, bloß um einer konkurrirenden Firma den „Job" nicht zukommen zu lassen, werden wahrscheinlich niemals zur Rechenschaft gezogen werden. Der Prozeß würde in's Riesenhafte gehen und zu viele „Prominente" würden an den Pranger gestellt werden.

— Es bestehen gegenwärtig in den meisten Industrie-Städten des Landes Arbeiterblätter. In New York, Cincinnati, Philadelphia, Milwaukee, Belleville, Ill., Indianapolis und Chicago bestehen deutsche Tageblätter mit ausgesprochen sozialistischer Tendenz; in vielen anderen Städten erscheinen sozialistische und Gewerkschaftsblätter einmal die Woche. Wäre es da nicht im Interesse der Arbeiterbewegung und von großem Vortheil für dieselbe, wenn diese Blätter unter sich einen Preß-Verband bildeten zum gegenseitigen telegraphischen Austausch der wichtigsten Vorkommnisse im wirthschaftlichen und allenfalls auch politischen Leben. Die vorhandenen Neuigkeits-Agenturen liegen sämmtlich in den Händen des Großkapitals; alle Begebnisse werden von diesen so zugestutzt berichtet, daß sie propagandistisch für den Kapitalismus wirken; die Thatsachen werden entstellt und was nicht ist, wird erfunden und hinzugelogen, wenn und wo immer das den Interessen der Spitzbubenklasse zweckdienlich ist. Und die Arbeiterpresse ist leider zum großen Theil ebenfalls auf diese prostituirten und vergifteten Neuigkeitsquellen angewiesen. — Was sagen die Arbeiter-Organe zu der Gründung eines solchen Verbandes?

(Chicagoer Arbeiterztg.)

Wir sagen ja und fügen hinzu, daß diese Frage innerhalb der socialistischen Arbeiterpartei schon eingehend erörtert wurde. Es handelt sich aber nicht nur um Etablirung einer Depeschen-Agentur der Arbeiterpresse, sondern auch noch um andere Maßregeln zur Förderung derselben, die cooperativ bewerkstelligt werden können. Und deshalb schlagen wir vor, daß Vertreter der deutschen Arbeiterpresse des Landes sich unmittelbar vor, nach oder während der Convention der sozialistischen Arbeiterpartei in Buffalo versammeln und dort das Nöthige besprechen. — Was sagen unsere „Schwester-Organe" dazu?

(Philad. Tagblatt.)

Einer Versammlung der Vertreter der Arbeiterpresse gelegentlich des Buffaloer Congresses zur Besprechung gemeinsamer Interessen reden wir mit großem Vergnügen das Wort.

— Auch in Deutschland treiben die Temperenzler ihr Unwesen. Wir entnehmen der „Fränkischen Tagespost" folgende Mittheilung:

„Wie die „Grenzboten" behaupten, werden im Augenblick auf Veranlassung der Reichsregierung Umfragen bei den Gemeindebehörden gehalten, um darnach zu beurtheilen, wie weit die Reichsgesetzgebung in der Lage sei, den auf Bestrafung der Trunkenheit, Entmündung von Gewohnheitstrinkern, Zwangsheilung derselben u. s. w. gerichteten Wünschen des „Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" zu entsprechen. Obgleich diese Erörterungen zur Zeit noch nicht abgeschlossen sind, glaubt das genannte Blatt doch so viel behaupten zu können, daß die Bestrafung der Aergerniß erregenden Trunkenheit der großen Mehrzahl der befragten Gemeinden überaus wünschenswerth erscheint. Es knüpft daran die Hoffnung, daß das deutsche Strafrecht wohl bald eine der nothwendigsten und dringendsten Ergänzungen erhalten wird."

Dazu bemerkt die „Tagespost": Die Seelenretter, die sich als „Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" zusammengethan haben und an deren Spitze nicht etwa ein pietistischer Eiferer a la Pastor Knaack, sondern der bekannte nationalliberale Agitator Dr. Lammers in in Bremen steht, werden wohl dem Schicksal nicht entgehen, von dem Kulturhistoriker mit der Heilsarmee auf eine und dieselbe Stufe gestellt zu werden.

Wie wird man ein solches Gesetz handhaben? Wird man einen vornehmen Herren, der seinen „Affen" in der Droschke nach Hause fahren lassen kann, ebenso bestrafen, wie einen armen Teufel, der sein Räuschchen wohl oder übel über die Straße tragen muß? Und was wird man mit den Studenten und ihren bekannten Verbindungen anfangen, bei denen das Saufen in ein System gebracht ist, bei denen der lästige Trinker durch den Zwang des „Biercomments" genöthigt ist, täglich beträchtliche Quantitäten geistiger Getränke zu vertilgen? Was wird man da mit jener Sorte von „Künstlern" und „geistigen Größen" anfangen, deren Einer vor Jahresfrist das famose Wort sprach: „Wenn wir trinken, werden wir begeistert, das gewöhnliche Volk wird betrunken!"

Die Lebenshaltung unseres Volkes ist unter den heutigen Umständen auf ein unglaublich niedriges Niveau gesunken. Sollen die wenigen Vergnügungen, die sich die Masse noch erlauben kann, dadurch verkümmert werden, daß das Damoklesschwert eines Trunksuchtsgesetzes über dem Haupte eines jeden Fröhlichen hängt? Ohnehin ist der Branntwein ja erst vertheuert worden und dem Bier will man, wie es scheint, bald zu Leibe rücken.

Man höre doch auf, den Einflüsterungen jener Leute Gehör zu schenken, die das Volk immer so trübselig als möglich sehen wollen. Vergnügungen, Essen und Trinken kann man nicht polizeilich regeln, denn ein Trunksuchtsgesetz würde den „stillen" um so verderblicheren „Suff" im Geheimen unendlich fördern. Man würde das gerade Gegentheil von dem, was man bezweckt, erreichen."

Was die da draußen schon für Spektakel machen, weil beabsichtigt wird, eine Strafe auf den Rausch zu setzen. Da sind wir hier in Amerika doch längst schon an schwerer Kost gewöhnt.

Und doch sind bei uns die Räusche nicht so gefährlich, denn wer wegen eines Rausches eingesteckt wird, der wird am nächsten Morgen im Polizeigerichte wieder sehr nüchtern.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Queenstown: „Adriatic", „Umbria" von New York.

New York: „City of Chester", „Celtic" von Liverpool, „Denmark" von London, „Eider" von Bremen, „Polynesia" von Hamburg.

Drahtnachrichten.

Die Reisernte.

Columbia, S. C., 12. Aug. Nach und nach kommen die Berichte über den Schaden, welchen die Reissaaten im untern Carolina durch die neuesten Ueberschwemmungen erlitten haben. 15,000 Acres Reis auf der Carolina Seite des Savannahflusses sind fast vollständig vernichtet worden. Drüben auf der andern Seite ist es auch nicht besser. Augusta und 20 Meilen des innern Landes stehen schon zum dritten Male in dieser Saison unter Wasser. Man glaubt, daß von der gesammten Reisproduction in Süd-Carolina reichlich die Hälfte verloren ist.

Revolutionäre Bewegung.

Chicago, 12. Aug. Die „Daily News" von heute schreibt: Aus dem Canadischen Nordwesten kommt die Nachricht, daß dort seit zwei Tagen eine Empörung vorbereitet werde. Ein Mitglied der neugegründeten amerikanischen Gruppe der Internationalen dahier erhielt ein Schreiben aus dem Hauptquartier der Canadischen Revolutionäre-Liga, von welchem auch Abschriften an alle Fenier-Gesellschaften der Ver. Staaten geschickt wurden. Der Brief ist unterzeichnet von dem Leiter der Fenier, Patrick Crowl, und Louis Riel's Nachfolger, Gabriel Dumont; auch weist der Brief das Siegel des „Revolutions-Comites von Canada" auf. Er beginnt mit der Verdammung der britischen Herrschaft, giebt eine kurze Geschichte der letzten Riel-Rebellion zum Besten und versichert, daß eine Mehrheit der canadischen Bevölkerung kaum erwarten könne, das britische Joch zu zerreißen, und ersucht schließlich alle Diejenigen, welche mit den Unterdrückten in Canada und Irland sympathisiren, die canadischen Revolutionäre mit aller Kraft, Geld, Waffen, Freiwilligen 2c. zu unterstützen. Das Hauptquartier der ganzen Bewegung ist Winnipeg.

Das große Eisenbahnunglück.

Chicago, 12. Aug. Der Coroner von Ford County hat mit dem Inquest über die Verunglückten begonnen. Superintendent Armstrong wurde als erster Zeuge vernommen. Die Aussagen stimmen mit seinen früher gegebenen Berichten überein. Er ist der Ansicht, daß das brennende Gas die Brücke in Brand setzte. Letztere wurde zum letzten Male um 7 Uhr N. M. am Mittwoch inspizirt und in gutem Zustande befunden. Er glaubt nicht, daß Todte beraubt wurden, sondern daß diejenigen, welche die Taschen der Leichen durchsuchten, Verwandte derselben waren. F. W. Mahrley, Brückenmeister, erklärt, daß die Brücke gut und dauerhaft gebaut worden war. E. F. Leonard, der Präsident der Bahnlinie, ist betreffs der Ursache des Feuers anderer Ansicht, wie Armstrong und schreibt dasselbe einer Brandstiftung zu, welche die Entgleisung und Beraubung des Zuges zum Zweck hatte. Die Leiche von E. F. Adams wurde fast gänzlich entkleidet und aller Werthsachen beraubt vorgefunden.

Ein Farmer, Namens William Hellam, der in der Nachbarschaft der Unglücksstätte wohnt, sagte aus, daß als er am Bahnhof von Chatsworth mit seinem Sohne stand, und auf den Zug wartete, er auf dem Geleise in der Nähe der Brücke ein sonderbares Licht gesehen habe. Zuerst habe er geglaubt, es sei ein Feuer, sei aber nachher zu der Ansicht gekommen, daß Jemand eine große Laterne schwinge. Die Sache sei ihm verdächtig vorgekommen und er habe mehrere Personen darauf aufmerksam gemacht.

Der Sohn Hellams und mehrere andere Zeugen bestätigen dessen Aussagen.

Michael Kobaske, ein Lohnarbeiter, machte sich durch sein auffallendes Benehmen vor der Coroners Jury sehr verdächtig, ebenso noch zwei andere Polen, mit denen er sich zusammen zur Zeit des Unglücks in der Nähe der Brücke befunden hatte.

Die Jury vertagte sich um 11 Uhr Nachts bis morgen.

Die am schwersten Verwundeten werden noch in dem temporären Lazareth zu Chatsworth verpflegt, wo eine Anzahl Aerzte und Krankenpfleger Tag und Nacht beschäftigt sind, um die Leiden der Unglücklichen zu lindern. Viele von ihnen sind dem Tode nahe.

Die leichter Verwundeten wurden heute vermittelst eines Extrazuges nach Peoria gebracht.

Die Nacht verstrich in Chatsworth schrecklich. In allen Häusern sah man Licht, ein Zeichen, daß fast Niemand sich zur Ruhe begab. Auf dem Bahnhofe war eine Anzahl Zimmerleute emsig beschäftigt, die identifizirten Leichen einzusargen, ihre Hammerschläge tönten schauerlich durch die stille Nacht; Seufzen und Stöhnen erfüllten die Stadthalle, wo die Verunglückten auf ihrem Schmerzenslager sich wälzten oder ergeben in ihr Schicksal stumm dem nahenden Tode entgegensahen. Auf einem Lager mit umschlungenen Armen lag Robert Zimmermann von Peoria mit seiner Frau, beide schrecklich verstümmelt, unweit von ihnen krümmte sich ein kaum fünfjähriges Kind in schrecklichsten Schmerzen. Zahlreiche ähnliche und schlimmere Bilder spielten sich in allen Theilen des weiten Saales ab und machten die Herzen erstarren. Heute früh kamen zahlreiche Verwandte hier an, um die geliebten Todten mit sich zu nehmen. Die Aerzte hoffen im Stande zu sein, noch heute alle Verwundeten nach Peoria zu schaffen. In Piper starben heute früh 4 Verwundete, so daß die Todtenliste jetzt 114 umfaßt. Man glaubt, daß sich noch mehr Leichen im Schutte befinden. Die Bahnbeamten geben die Zahl der Todten auf 80, die der Verwundeten auf 100 an.

Noch ein Eisenbahnunglück.

Terre Haute, 12. Aug. Auf der Evansville & Indianapolis Bahn bei Saline City passirte heute Vormittag ein Unglück. Ein Frachtzug, dem ein Personenwagen angehängt war fuhr über eine kleine Brücke über einem Graben. Die Brücke brach unter dem Passagierwagen zusammen. Sechs Personen wurden schwer verletzt, Thomas Brouthers von Warner, Ind., wird seinen Verletzungen wahrscheinlich erliegen.

Großes Feuer in Pittsburg.

Pittsburg, 12. Aug. Im Erdgeschoß der Teppichhandlung von Campbell & Dick brach heute Abend gegen 9 Uhr Feuer aus. Dasselbe griff mit furchtbarer Geschwindigkeit um sich. Eine Anzahl großer Gebäude an der fünften Avenue brannten vollständig aus. Erst nach langer heroischer Anstrengung gelang es, des Feuers Herr zu werden. Der Schaden beläuft sich auf wenigstens eine Million.

Per Kabel.

Prinz Ferdinand.

London, 12. August. Von Rustschuck kommt das Gerücht, daß Prinz Ferdinand seine Reise nach Sofia nicht fortsetzen werde, da der Sultan ihm erklären ließ, er werde sofort Bulgarien besetzen falls der junge Heißsporn darauf bestände als Fürst von Bulgarien aufzutreten. In diesem Schritte des Sultans erblickt man den Beginn der russischen Einschreitungen, welche sich desselben als ersten Mittels zum Zwecke bedient. Da es ein offenes Geheimniß war, daß Prinz Ferdinand seine abentheuerliche Fürstenreise nur daraufhin antrat, weil ihm die moralische und physische Hilfe Oesterreichs zugesagt war, so wundert man sich, daß der junge Regent sich so schnell einschüchtern ließ; man glaubt jetzt, daß Oesterreich demselben wohl nur seine moralische Unterstützung versprach und nicht daran denkt dessen Einzug in Sofia durch österreichsche Bayonette zu unterstützen.

Wien, 12. August. Die „Deutsche Zeitung" erklärt in ihrer heutigen Ausgabe, daß der rasche Schritt des Prinzen Ferdinand schwere Folgen nach sich ziehen werde, da Rußland aus seiner Inactivität heraustreten und energisch gegen Bulgarien vorgehen dürfte.

SLOAN'S
Drug Store,
(Apotheke.)
No. 22 West Washingtonstr.
Neuer Laden; gute, reine und frische Waaren.
Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.
Geo. W. Sloan & Co.,
Es wird Deutsch gesprochen.

Sichere Anlage
in
Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.
12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.

Wohnungen.
503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.
40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore,
84 Ost Market Str.

Moore & Barrett,
86 Ost Market Str.

East End Lumber Company
Bauholz!
Holzhof und Office: Washington und Noble Str.
ED. C. RICHART, Geschäftsführer.
Telephon 685. Indianapolis, Ind.
Gute Waaren. — Prompte Ablieferung und niedrige Preise.

Jacob Metzger & Company,
Tafel-, Lager- u. Bock-Bier in Flaschen.
Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Sheboygan u. s. w. in Flaschen und Krügen.
OLDEN TIME ALE eine Spezialität.
Telephon 407. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

Lieblings-Bier.
Aurora!
Pilsener- und Lager-Bier
in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von
August Erbrich,
No. 220 & 222 Süd Delaware Str.
Telephon 1,032.

Lieber u. Co's City Brauerei
Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.
—In Flaschen zu beziehen durch—
JACOB METZGER and COMPANY.

Deutschen Vereinen!
welche beabsichtigen einen Ausflug aufs Land oder ein
Pic-Nic!
zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß wir eine große Auswahl von
Hellen leichten Hüten
auf Lager haben, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen offeriren.
Bamberger
No. 16 Ost Washingtonstr.

Dr. Wagner,
Office: Zimmer No. 8
Fletcher & Sharpe's Block
—Wohnung:—
Ecke College & Home Ave.
Telephon 848.

John Weilacher,
Saloon u. Billiard-Halle,
88 N. Pennsylvania Str.

Wenn Sie den besten, reinsten und stärksten
Essig!
Backpulver, (baking powder,)
Extracte, (flavoring extracts)
— und —
Gewürze,
Alles rein und unverfälscht haben wollen, dann fragen Sie nach
H. F. SOLLIDAY'S Waaren
und gebrauchen Sie keine andern.
96, 98 & 100
Süd Pennsylvania Str.
Indianapolis, Ind.
Zweiggeschäft in Wichita, Kan.

Lake ICE,
für die Saison 1887.
A. Taylor,
Office: 460 Nord West Str.
Telephon 949.